

**LINDE VERLAG****Aktuelle Seminare und Webinare**

WIEN. Der Linde Verlag bringt im Herbst neue Veranstaltungen: Der 3. Jahressdialog Finanzstrafrecht 2020 findet am Dienstag, dem 13. Oktober, von 9:00–17:30 Uhr in Wien statt. Thema: Grenzbereich Abgabenprüfung und Finanzstrafverfahren aus Sicht der Finanzverwaltung und Justiz.

Am Donnerstag, dem 24. September, gibt es von 10:00–12:00 Uhr ein Online-Seminar zum Thema Meldepflicht von grenzüberschreitenden Steuermodellen durch das EU-Meldepflichtgesetz.

**Schrems II und die Folgen**

Ebenfalls online ist eine Veranstaltung zum Thema Aufhebung des EU-US Privacy Shield – die Folgen von Schrems II für die datenschutzrechtliche Vertragspraxis. Der Termin dafür ist Montag, der 28. September von 10:30–12:00 Uhr.

Über die Liegenschaftsbewertung nach der neuen ÖNORM B 1802-1 – die richtige Wertermittlung & praktische Anwendung anhand von Beispielen wird am Mittwoch, dem 30. September, von 9:00–17:00 Uhr in Wien berichtet.

Mehr Infos und weitere Angebote unter:

[www.lindeverlag.at/](http://www.lindeverlag.at/)

**ERSTE GROUP-ANALYSE****US-Markt bringt jetzt Korrektur**

WIEN. Nach neuen All-time-highs hat der US-Aktienmarkt eine technische Korrektur begonnen. Kurzfristig wird eine Outperformance europäischer Leitindizes und der Emerging Markets erwartet, meinen die Experten der Erste Group.

# Finanz-Bildung forcieren

Fast die Hälfte der Österreicher stuft das eigene Finanzwissen als „unzureichend“ ein – Schulen sollen dieses vermitteln.



© PantherMedia/Krisana Anthoni

**Überm Schnitt**

Bürger mit hoher Finanzkompetenz sind trotz Corona zufriedener, nämlich 63%; der Bundesschnitt liegt bei nur 54%.

•• Von Reinhard Krémer

WIEN. Das Wissen um die Finanzwelt hat sich hierzulande zwar zuletzt gebessert, doch ist es noch immer ungenügend: Noch immer halten 49% der Österreicher ihren finanziellen Informationsstand nach wie vor für unzureichend.

Gemäß der Gallup Finanzbildungs-Umfrage 2020 sind für die Befragten Elternhaus (40%), Banken und Versicherungen

(38%), Schule (32%) und die nähere Bekanntschaft (31%) die wichtigsten Informationsquellen zum Erwerb von Finanzwissen.

**Schulen sind jetzt gefordert**

Auf die Frage, wer den Bürgern eigentlich Finanzwissen vermitteln sollte, antworteten 61% aller Befragten – das ist ein sattes Fünftel mehr als noch vor drei Jahren – mit „die Schulen“. Weiters werden Universitäten sowie Finanzinstitute, also Banken

und Versicherungen, genannt. Finanzbildung korreliert oft mit dem späteren Lebensstandard und dem so erlangten finanziellen Spielraum, für unerwartete Situationen vorzusorgen: Im Jahr 2017 waren beispielsweise noch 20% der Befragten sicher gewesen, sich beim Wegfall des laufenden Einkommens länger als sechs Monate über Wasser halten zu können; 2020 sind es – als Folge der Coronakrise – nur noch zehn Prozent.



| Gehörst du dazu?



© PantherMedia/Ivan Mikheyev

## Digitalisierung, self-made

Österreichs Unternehmen sind individueller.

WIEN. Die Digitalisierung ist und bleibt eines der Top-Themen im Rechnungswesen. Dies geht aus der aktuellen KPMG-Studie „Digitalisierung im Rechnungswesen“ hervor, die erstmals in Österreich durchgeführt wurde. Es zeigt sich: Das Rechnungswesen geht bei der Digitalisierungsstrategie in der Regel eigene Wege oder orientiert sich an der IT-Strategie.

40% der österreichischen Unternehmen fokussieren sich auf die Erneuerung des ERP-Systems. Ein Viertel der Unternehmen hat bereits erste Erfahrungen mit Robotic Process Automation im Rechnungswesen gesammelt, jedoch fast ausschließlich in Pilotprojekten. 18% der Unternehmen haben operative (transaktionale) Prozesse fast vollständig oder vollständig automatisiert. (rk)